

001 K 008/22



AMTSGERICHT HEINSBERG

BESCHLUSS

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Montag, den 13.11.2023, 09.00 Uhr,
im Amtsgericht Heinsberg, Schafhausener Straße 47, 52525 Heinsberg,
Erdgeschoss, Saal 14**

das im Grundbuch von Effeld Blatt 923 eingetragene Grundstück

Grundbuchbezeichnung:

lfd. Nr. 1: Gemarkung Effeld, Flur 6, Flurstück 14, Waldfläche, In der Schanz, Erholungsfläche, groß 13,67 a

versteigert werden.

Objektbeschreibung: Unbebautes Grundstück im Außenbereich in Nähe zur Grenze zu den Niederlanden, katasterlich als Grünland/Waldfläche/Erholungsfläche ausgewiesen, genutzt als Wiese und Kleinwaldfläche

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 21.03.2022 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 10.300,00 Euro festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht

spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Heinsberg, 03.08.2023

Paulus
Rechtspfleger